

# Lichtenstein-Callaberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Wälden St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüssen, Ruffsnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 53.

Veröffentlichungsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

69. Jahrgang.  
Mittwoch, den 5. März

Verbreiteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 RM., durch die Post bezogen 3 RM. 43 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Köllischer Markt-Strasse 6b, alle Postanstalten Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeile mit 25, für auswärtige Besteller mit 30 Pfg. berechnet. — Kleinanzeigen 60 Pfg. — Fernsprech-Anschlag Nr. 7. — Im amtlichen Teile löse die zweispaltige Zeile 75 Pfg., für Ausdräger 90 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

## Lichtenstein.

Graupen, L. M. R. A, Abschnitt G 1, 100 Gramm 10 Pfg.  
Runkelrübe, L. M. R. B, Abschnitt 12, 1/2 Pfund 40 Pfg.

Unsere Bekanntmachung vom 28. Februar dieses Jahres wird dahin berichtigt, daß die Leihgebühr für die Gasmesser erst vom 1. April 1919 ab erhöht wird.

Die Gaskonsumenten, die mit ihren Zahlungen dauernd im Rückstande sind, werden erneut um Begleichung derselben ersucht, da sonst zur Sperrung der Gasleitung bei den betreffenden Restanten geschritten wird.  
Stadtrat Lichtenstein, am 4. März 1919.

## Gemüse-Verkauf in Callaberg.

Donnerstag, den 6. März. Graupen, 1/4 Pfund für 12 Pfg.  
Lebensmittelliste A — Marke C 2.

Nr. 1—600 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 601—1200 vormittags 9—10 Uhr, Nr. 1201—1800 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 1801—2400 vormittags 11 bis 12 Uhr, Nr. 2401—Schluß mittags 12 bis 1 Uhr.

## Eingediegte Milch.

Donnerstag, den 6. März, nachmittags 2—4 Uhr, für Bergleute, 200 Gramm für 1,30 Mark. Gefäße mitbringen! Brotmarkenbezugskarte vorlegen!

## Kohlrüben-Verkauf.

Donnerstag, den 6. März, nachmittags 2—5 Uhr. 10 Pfd. 90 Pfg.  
Der Ortsernährungsausschuß für Callaberg.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Die Nationalversammlung setzte die erste Beratung des Verfassungsentwurfes fort.

\* Die Deutschnationale Volkspartei hat in der Nationalversammlung eine Poleninterpellation eingebracht. — Ein Antrag Auer und Genossen fordert die baldige Sozialisierung der Bergwerke und der Erzeugung von Energie.

\* In Berlin ist der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokraten zusammengetreten.

\* In Oberschlesien wurden die Soldatenräte aufgelöst.

\* Die Bolschewisten haben in Dniatigorsk gegen Hundert Weiseln erschossen, darunter General Kuski und Rakki Dimitriew.

\* In der Provinz Hannover sind in einer Nacht 17 bairische Orten von bewaffneten Räuberbanden fünf Personen getötet worden. Verschiedene Landwirte begehmen jetzt, zum Schutze ihres Eigentums ihre Stallungen mit Stacheldraht zu umgeben, der mit elektrischer Hochspannung versehen ist.

\* Die deutschen Regierungsvertreter in Spaa haben Protest erhoben gegen die Unterstellung deutscher Bergwerke unter französische Zwangsverwaltung.

\* In Dresden fand eine machtvolle Kundgebung für den Zusammenschluß Deutschlands mit Deutschösterreich statt.

\* Die bairische Königsfamilie hat sich auf österreichischen Boden begeben, die Münchener Weiseln wurden von Spartakisten nach dem Staatsgefängnis Stadelheim in Sicherheit gebracht.

\* Wie der L.-M. mitgeteilt wird, ist seit heute früh der Flugpostverkehr zwischen Weimar und Leipzig unterbrochen.

## Streifnachrichten.

### Generalfreist in Berlin.

L.-M. Berlin, 2. März. Die Vollversammlung der Arbeiter-Räte Groß-Berlins beschloß unter tosendem Beifall und stürmischen Händeklatschen mit großer Mehrheit die sofortige Proklamierung des Generalfreist. In dem Berichte über die Versammlung

der A.-Räte heißt es u. a.: Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde beschlossen, daß die Straßenbahnen von heute Abend 8 Uhr ab in den Streik treten. Der Generalfreist tritt sofort nach seiner Proklamierung in Kraft. Die Gewerkschaftskommissionen von Berlin und Umgegend nehmen in Gemeinschaft mit den Gewerkschaftsvorständen morgen Vormittag 11 Uhr Stellung zum Generalfreist.

Man sollte meinen, der wohlgemeinte Ruf der Regierung: „An die Arbeit!“ hätte eine bessere Antwort der Arbeiterschaft Groß-Berlins finden müssen als dieser folgenschweren Beschluß, der, wenn er seine Verwirklichung findet, unserem am Boden liegenden Wirtschaftsleben noch neue Belastung auferlegt. Gott sei's geflagt, es scheint im Deutschen Reich niemand mehr vorhanden zu sein, der der Vernunft Geltung verschaffen könnte. Die Regierung hat den guten Willen, das Chaos zu entwirren, Ruhe, Arbeit und Brot zu schaffen, sie predigt aber bei ihren Reden allenthalben tauben Ohren. Unter diesen Umständen muß man an Deutschlands Zukunft wirklich verzweifeln.

Berlin, 3. März. Der Bürgerrat von Groß-Berlin trat heute mittags zu einer Versammlung zusammen, um sich über die Mittel gegen den drohenden Generalfreist schlüssig zu werden. Nach einer längeren Aussprache einigte man sich, daß, wenn alle Maßnahmen versagen und selbst die Regierung über sonstige berufene Instanzen nicht imstande sind, die notwendige Ruhe und Ordnung in Groß-Berlin aufrechtzuerhalten, der Bürgerstreik als letzte Maßregel zur Anwendung gelangen müsse.

Berlin, 3. März. Am Nachmittag führten Spartakisten im Norden Berlins einige Polizeireviere und überfielen hier sowie im Zentrum mehrere Patrouillen. Gleich zu Beginn der Kämpfe wurde ein Polizist erschossen. Die preussische Regierung hatte alle Vorkehrungen zum Schutze des Publikums getroffen und schon Tage vorher beschlossen, den Generalfreist sofort mit der Verhängung des Belagerungszustandes zu beantworten. Dieser wurde sofort verhängt, sobald im Gewerkschaftshaus mit großer Mehrheit der sofortige Generalfreist beschlossen worden war. Eine große Truppenmenge ist in Berlin zusammengezogen.

## Bezirksverband.

R.-L.-Nr.: 101 a Ka.

## Ablieferung des halben Zentners Kartoffeln durch die auf den C-Abschnitt der Landeskartoffelkarte st. bedachten Versorgungsberechtigten.

1.) Die Ablieferung des halben Zentners Kartoffeln durch die auf den C-Abschnitt der Landeskartoffelkarte voll eingedeckten Versorgungsberechtigten hat bis zum 14. März 1919 an die durch die Gemeinden bestimmten Kartoffelsammelstellen zu erfolgen.

2.) Die näheren Bestimmungen über die Ablieferung werden durch die Städte bezw. Gemeinden erlassen.

3.) Der Preis für den halben Zentner gute, bodenfreie Kartoffeln beträgt 5 Mark frei Kartoffelsammelstelle.

4.) Wer seiner Ablieferungspflicht nicht nachkommt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

5.) Außerdem wird für ihn die Brotration um ein Pfund wöchentlich gemindert. Aus der hierdurch ersparten Mehlmenge werden den Versorgungsberechtigten, die nicht auf Landeskartoffelkarte voll eingedeckt sind und die infolge der Nichtablieferung durch die Vollversorgten Einbuße in der Kartoffelablieferung erleiden, für den Ausfall an Kartoffeln Zulagen an Brot oder Mehl gegeben werden.

6.) Die auf Abschnitt B belieferten Versorgungsberechtigten haben nunmehr mit dem B-Zentner Kartoffeln bis zum 17. Mai zu reichen.

G l a u b a u., den 3. März 1919.  
Amtshauptmann Febr. v. Welsch.

Reichswehrminister Noske ist aus Weimar in Berlin eingetroffen. Die Reichsregierung und die preussische Regierung sind fest entschlossen, allen Ausschreitungen und Gewalttätigkeiten mit rücksichtsloser Strenge entgegenzutreten. Wie verlautet, sind wichtige Gebäude, so die Wasser- und Elektrizitätswerke, gesichert worden. Die streikenden Arbeiter erheben die Forderung nach sofortiger Beseitigung der Regierung, Einführung des Rätebündnisses und augenblickliche Sozialisierung. Der Streik soll so lange fortgesetzt werden, bis diese Forderungen restlos erfüllt sind.

Düsseldorf. Die Besetzung ist durchaus ruhig verlaufen. Zu Zusammenstößen ist es, soweit bekannt, nicht gekommen, die Spartakisten sind geflohen.

Zurück hat das Korps die Waffenabgabe nachzuprüfen. Namens der Reichsregierung hat sein Kommandeur den Volksguard in Düsseldorf für aufgelöst erklärt und fordert die ordnungsliebenden Einwohner aller Parteien auf, seine Truppen zu unterstützen, damit hohle Ruhe und Ordnung in Düsseldorf einkehre. Den Verkehr über die Rheinbrücke, der bis gestern abend gesperrt war, haben die Belgier wieder freigegeben. Der Fernsprechverkehr ist wieder völlig frei.

## Elßaß Lothringen.

Bonn, 2. März. Wie der Baseler „Vorwärts“ meldet, sind in Müllhausen ernste Arbeiterkämpfe ausgebrochen. Infolge der ganz enormen Teuerung der Lebensmittel müsse mit einem Generalfreist des ganzen Landes gerechnet werden.

## Der Streik in Mittelddeutschland.

Leipzig. In der Bevölkerung macht sich eine große, durch die Nachrichten über die Kämpfe am Sonntag in Halle hervorgerufene Erregung bemerkbar. Eine Beendigung des Generalfreist ist noch nicht zu erwarten, zumal da der Leipziger A.- und C.-Rat beschloß, daß die Abgeordneten der sächsischen Volkshammer in Mittel- und Ostachsen dahin zu wirken haben, daß dort auch in den Streik eingetreten und in Sachsen die Räterepublik ausgerufen werde. Der Arbeitsausschuß der arbeitswilligen Eisenbahner läßt ein Flugblatt verteilen, in dem die arbeitswilligen Eisenbahner die Wiederaufnahme des gesamten Eisen-